

VII. Die Teilforderungen und das Endziel.

Um sich vor der Aktualität der vom I. Kongreß gefaßten Beschlüsse zu überzeugen, genügt es, zu erfahren, wie in den Kongreß-resolutionen solche Fragen gelöst wurden, wie z. B. die Frage des Verhältnisses zwischen den Teilforderungen und dem Endziel oder die Frage danach, was das Organisationsproblem bedeutet. Wir haben auf dem I. Kongreß die Frage der Teilforderungen und des Endzieles diskutiert, weil nicht nur die Anarchosyndikalisten, sondern auch einige Kommunisten der Meinung waren, daß das Problem der Teilforderungen in einer Situation des verschärften Klassenkampfes überhaupt in Wegfall komme und daß man *nur um die Endziele kämpfen* müsse. Diese Frage mußte mit aller Klarheit und Präzision aufgerollt werden. In der Resolution des I. Kongresses, Abschnitt „*Kampfmethoden*“, lesen wir:

„Die Arbeit muß auf dem Boden der gegebenen, die Massen tief aufrührenden Konflikte geführt werden. Verächtliche und hochmütige Stellung zum tagtäglichen Kampf, zu den materiellen Interessen der Verbandsmitglieder kann zur Isolierung von den Massen führen, sie kann dahin führen, daß sich zwischen der Avantgarde und den dichten Kolonnen der proletarischen Armee ein Abgrund auftut. Präzision im tagtäglichen Kampfe, Verständnis für die Ausnützung desselben und seine Verbindung mit dem allgemeinen Klassenkampfe ist darum die wichtigste Frage der Gewerkschaftstaktik.“

Auf diese Frage ist die RGI. ganz besonders in der Periode des scharfen Kampfes gegen die Anarchosyndikalisten zurückgekommen, die das Verhältnis zwischen den Teilforderungen und dem Endziel niemals erfassen konnten. Es handelte sich hauptsächlich darum, alle revolutionären Gewerkschaftsorganisationen auf die Wahrnehmung der unmittelbaren Bedürfnisse der Massen umzustellen. Eben darum mußten Grundsätze, die auf den ersten Blick elementar erscheinen, immer wieder in den Vordergrund gestellt werden. So hat der II. RGI.-Kongreß in der *Resolution zu den organisatorischen Aufgaben* der Frage der Teilforderungen und des Endzieles einen ganzen Abschnitt gewidmet. Folgendes steht in den Beschlüssen des II. RGI.-Kongresses:

„Die Ausarbeitung eines Aktionsprogramms für jedes Land und jede Industrie muß die wichtigste Aufgabe der RGI.-Anhänger sein. Gegen den Versuch, den Kampf um die Teilforderungen als Preisgabe der revolutionären Prinzipien hinzustellen, muß aufs entschiedenste gekämpft werden. Revolutionär sein heißt nicht revolutionäre Worte wiederholen, sondern das vorgesehene Programm mit revolutionären Methoden durchführen. Ein und dieselben Teilforderungen werden die reformistischen und die revolutionären Verbände in ganz verschiedener Art durchführen. Für